

Betriebsschutz im Einsatz : Ausbildung der stadtbernischen Betriebsschutzorganisationen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **18 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

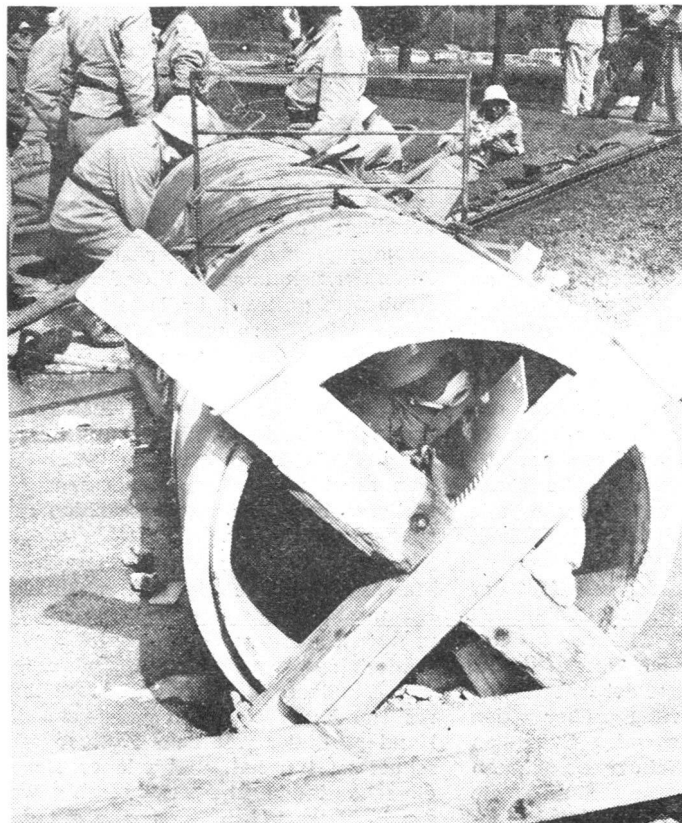
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Transport von Verwundeten über eine Schiebeleiter



Auf kleinstem Raum eingekleimt, muss gelernt werden, mit der Säge Holztrümmer zu entfernen und den Durchgang freizumachen

Betriebsschutz im Einsatz

**Ausbildung
der stadtbernerischen Betriebsschutzorganisationen**

Die Betriebsschutzorganisationen der Firmen Wander, Hasler, Loeb, der Klinik Waldau und der Elektrizitätswerke der Stadt Bern nehmen es mit dem Betriebsschutz ernst und haben die Ausbildung aufgenommen. Zu einem fünftägigen Einführungskurs für Kriegsfeuerwehren traten im Zivilschutzausbildungszentrum der Bundesstadt in Riedbach 58 Mann an, um sie auf ihre Ernstfallaufgaben vorzubereiten. Zu dieser Instruktion gehört der Motorspritzen- und Schlauchdienst, der Rettungs- und Sanitätsdienst und der Pionierdienst. Den Abschluss der interessanten und voll ausgefüllten Ausbildungstage bildete eine realistische Uebung, um in der praktischen Zusammenarbeit aller Elemente das Gelernte zur Anwendung zu bringen. Kurskommandant war Feuerwehrehauptmann Rüfenacht von der Berufsfeuerwehr der Stadt Bern, der auch Dienstchef in der Ortsleitung des Zivilschutzes der Bundesstadt ist. Der Kurs, der gut vorbereitet war und keinen Leerlauf kannte, fand allgemein Anerkennung durch die Teilnehmer, die, wie sie selbst feststellten, auch einiges für die praktische Anwendung im Zivilleben gelernt haben.

18 544 Nothelfer ausgebildet

In den Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes sind im Jahre 1970 in 475 Kursen 18 544 Nothelfer ausgebildet worden.

Der Nothelferkurs ist die erste Stufe der Samariterausbildung. Der Nothelfer soll fähig sein, bei Unfällen und Katastrophen die lebensrettenden Sofortmassnahmen rasch und richtig anzuwenden. Allein schon die richtige Lagerung ist für das Ueberleben entscheidend. Zur Nothilfe gehören aber auch die Massnahmen bei Atemstillstand, bei schweren Blutungen und bei Schock.

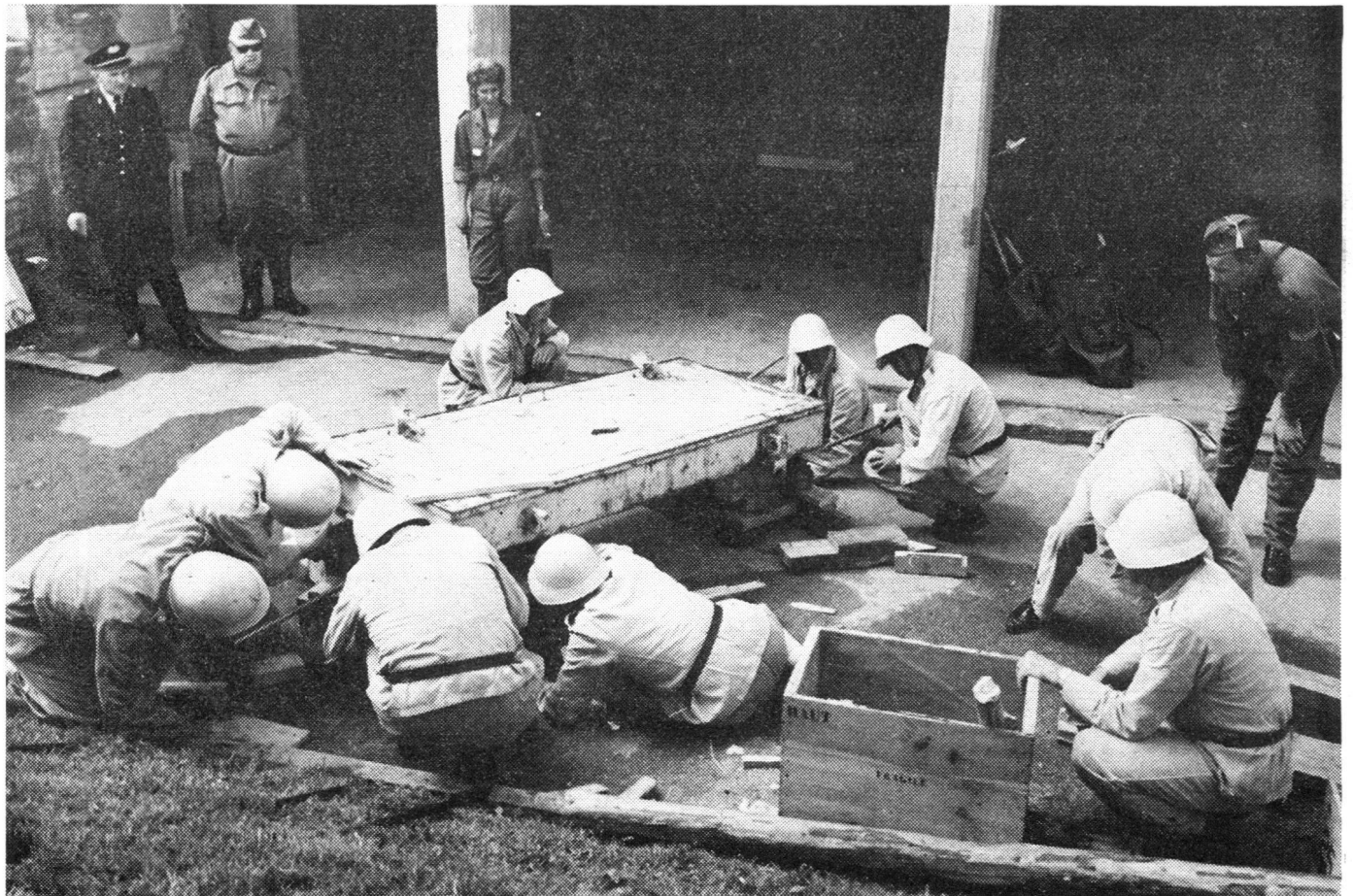
In der Schweiz fordern Unfälle aller Art im Durchschnitt jede Stunde vier Verletzte und jeden Tag vier Todesopfer. Diese Zahlen zeigen deutlich, wie notwendig es ist, die ganze Bevölkerung in der Anwendung der lebensrettenden Sofortmassnahmen auszubilden. Die Samaritervereine bemühen sich daher, die Nothelferkurse in Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben und andern Institutionen allen zugänglich zu machen. Sie sind überzeugt, dass sie damit einen echten und direkten Beitrag zum Wohle aller leisten.

Die Ausbildung der Lehrkräfte, die Bereitstellung des Instruktionmaterials und die Kursorganisation erfordern beträchtliche Mittel, die zu einem grossen Teil aus dem Ertrag der Maisammlung bereitgestellt werden.



Durch einen selbst geschlagenen Mauerdurchbruch muss ein Schwerverletzter geborgen werden

Photos: Walter Nydegger, Photograph, Bern (Siehe auch Umschlagbild)



Hier wird das Heben und Verschieben schwerer Lasten, z. B. Trümmerteilen, geübt